VISION HIMALAYA

LANGZEITPLANUNG UND KURZFRISTIGE ENTSCHEIDE

– bei der Mittelbeschaffung in der Schweiz und bei deren Einsatz im Himalaya

LIEBE SPENDERINNEN UND GÖNNER, LIEBE FREUNDE VON VISION HIMALAYA

Langfristig will Vision Himalaya möglichst vielen erblindeten Menschen in Nepal, Ladakh und Burma ihr Augenlicht zurückgeben. Dazu planen wir mit unseren Partnern in Kathmandu jedes Jahr Augencamps (OMECs) und die Weiterentwicklung der etablierten Augenkliniken in Swoyambunath, Jiri, Hetauda und neu Melamchi. 2017 standen OMECs in Ladakh, Jiri, Hetauda und Burma auf diesem Plan - und dann treffen wir auf regionale und nationale Wahlen, politische Unruhen oder durcheinandergewirbelte Monsun-Zeiten. Alles wird anders, jedoch unser langfristiges Engagement bleibt – und passt sich kurzfristig den Umständen an.

OK Robin Food

Kugelbahn

ROTARACT BADEN, DIE JUGEND-ORGANISATION VON ROTARY PLANTEN AUCH LANGFRISTIG GANZ NACH IHREM MOTTO «LERNEN, HELFEN, FEIERN»: DAS RESTAURANT ROBIN FOOD AN DER BADENFAHRT 2017. Zwei Jahre Vorbereitungszeit und dann vor etwa einem Jahr der Entscheid: Der ganze Gewinn (Ziel 1000 Augenoperationen) soll an Vision Himalaya gehen. Dieses überzeugte Engagement, das so vielen Menschen langfristig zu besserer Lebensqualität verhilft, hat uns sehr berührt.

Geniessen, feiern und damit gleichzeitig Armen helfen… Ist das nicht grandios? Der Aufmarsch bei Robin Food war entsprechend. Die herzhafte, aufwändige Vorbereitung des 9-köpfigen OKs war überall sichtbar, von der erfolgreichen Sponsorensuche über die Originalität des 2-stöckigen Betriebs, der feinen Menükarte, der durchdachten Logistik und professionellen Einführung der rund 260 HelferInnen. Rund um – e gfreuti Sach. Viele Gäste lernten auf diese Weise Vision Himalaya kennen und freuten sich bei der Konsumation über ihre gute Tat. So haben wir zum Beispiel auf diesem Weg ein konkretes kostenfreies Hilfsangebot für die Übersetzung unseres Dokumentationsmaterials bekommen. Eine weitere sehr erfreuliche Begebenheit war die spontane Idee von Augenoptik Fueter & Halder AG Baden ihr Kugelbahnobjekt zugunsten von Vision Himalaya zu versteigern. Eine kurzfristige Aktion mit nachhaltiger Wirkung, die bei Robin Food möglich wurde.

An dieser Stelle möchten wir allen HelferInnen, Sponsoren und nicht zuletzt aber den jungen Organisatoren von Rotaract Baden ein herzliches Dankeschön aussprechen. Mit ihrem zielsicheren «Robin Food» haben sie einen grossartigen Beitrag für viele bedürftige Augenpatienten im Himalaya erwirtschaftet und wir freuen uns, im nächsten Jahr über dessen Einsatz zu berichten.

DIE ZWEI MATURANDINNEN VALÉRIE UND ALISON BESCHLIESSEN, FÜR IHRE ABSCHLUSSARBEIT EINEN DOKUMENTARFILM ÜBER DIE ARBEIT VON VISION HIMALAYA ZU GESTALTEN. Sie reisen Ende Mai für zwei Wochen nach Nepal und besuchen unsere verschiedenen Projektorte, wollen die Bilder sogar mit Drohnen-Aufnahmen anreichern: Motorpanne und das Aus für dieses Highlight. Nicht aber für ihre Ausdauer und den Enthusiasmus: Am 12. Dezember 2017 um 19 Uhr zeigen sie ihren Film «Following Vision - a documentary» im Kino Orient Wettingen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen! Aber lesen Sie was uns die Filmemacherinnen zu sagen haben:

«Nach diesen zwei eindrücklichen Wochen, konnten wir es kaum erwarten uns endlich hinter den Computer zu setzen und die Filmmaterialien auszuwerten. Und auch jetzt ist es immer wieder bewundernswert, die anspruchsvolle Arbeit, die alle Beteiligten in Nepal, aber auch hier in der Schweiz leisten, zu beobachten. Es ist uns dadurch immer eine Freude am Film zu arbeiten. Wir hoffen, dass wir mit diesem Film allen Interessierten einen eindrücklichen Einblick in die bedeutsame Arbeit von Vision Himalaya geben können.»

ERDBEBEN-AUFBAUARBEIT IN GIRANCHAUR, MELAMCHI Auch hier zeigt sich, dass es sich lohnt, Langzeit-Ziele nicht aus den Augen zu verlieren: Unser Programm mit der Dorfbevölkerung von Giranchaur ist in Bewegung. Zwei grosse Wassertanks, 150 000 l und 100 000 l, konnten fertiggestellt werden – sie sind Voraussetzung für die ganze Entwicklung der neuen Siedlungen. Davon berichtet uns nun Christoph Schwemmer, der Mitte Oktober die Baustelle besuchte und sich mit seiner «Ernst Schwemmer Stiftung» auch an unserem Projekt beteiligen wird:

«Von Melamchi ging es dann nochmals rund eine halbe Stunde eine Piste mit unzähligen Schlaglöchern hoch nach Giranchaur. Das Dorf liegt auf einem Bergrücken hoch über dem Tal. Die Strasse ist nach dem Monsun in einem üblen Zustand. Bei unserer Ankunft wurden wir von der Dorfbevölkerung und dem lokalen Projektverantwortlichen Raj Kumari Bhatharai herzlich begrüsst. Wie gewohnt in Nepal, waren kurze Zeit später viele Bewohnerinnen und Bewohner von Giranchaur ebenfalls vor Ort. Auffallend sind die noch vielen provisorischen Unterkünfte. Die Erdbebenschäden sind nach wie vor zu sehen. Teilweise wohnen die Menschen in Giranchaur immer noch unter misslichen Bedingungen. Raj und Krishna informierten mich über das Projekt. Auf verschiedenen Plots werden rund 150 Häuser gebaut. Auf einem Plot waren die Armierungseisen bereits vor Ort und die Aushübe für die Häuser gemacht. Ebenfalls sind für alle Plots die Wassertanks bereits erstellt. Eine Leitung vom Fluss tief unten im Tal ist ebenfalls bereits fertiggestellt. Mit einer elektrischen Pumpe wird

dannzumal Wasser aus dem Talboden in die Wassertanks hochgepumpt. Von den Wassertanks führen bei der Besichtigung offene Gräben zu den einzelnen Bauplätzen. In den nächsten Tagen sollen hier die Leitungen verlegt werden, erst dann könne nach Auskunft von Raj Kumari Bhatharai mit dem Bau der Häuser begonnen werden. Offenbar gab es Verzögerungen im Baufortschritt infolge des Monsuns und des Dashain-Fest. Auf meine Frage, ob in einem Jahr das Projekt bzw. die rund 150 Häuser fertiggestellt sind, wurde dies mit sayad (nepali = vielleicht) beantwortet.

Ich habe die kompetente Begleitung durch Krishna Gopal Shresta sehr geschätzt und danke Thomas herzlich für die Organisation. Soeben habe ich unsere Spende an Vision Himalaya überwiesen. Ich bin dankbar für die weitere kompetente Begleitung und Überwachung des Projektes. Vielen Dank für die gute, bereichernde und spannende Zusammenarbeit mit Vision Himalaya.»

JIRI LÄUFT! NEU ERHALTEN GESUNDHEITSARBEITERINNEN GRUNDKENNTNISSE IN AUGENHEILKUNDE. Der Regelbetrieb mit 8 bis 12 Patienten/-innen wird durch das hochmotivierte Team gewährleistet. Beim Besuch durch unsere Filmerinnen Valérie und Alison war eben ein Workshop für Gesundheitsarbeiterinnen aus den Dörfern rund um Jiri am Laufen:

«Am Workshop für die Gesundheitsarbeiterinnen in Jiri wurde eine Präsentation über allgemeine Augenheilkunde gemacht und vom Tilganga und den Community Eye Centers erzählt. Die Frauen kamen alle von weit her, nur um für einige Stunden an

diesem Workshop teilzunehmen. Ein grosses Gemeinschaftsgefühl war zu beobachten: Wenn jemand nicht schreiben konnte, wurde sofort einander geholfen. Die Frauen, einige sogar mit ihren Kindern im Schlepptau, machten top-motiviert am Workshop mit. Sie wollen ja dann zurück in ihren Gemeinschaften die Leute auch bezüglich Augenheilkunde beraten können.»

MELAMCHI ERÖFFNET! Im lokalen Regierungsspital wurde, wie letztes Jahr geplant, im August vorerst provisorisch eine Augenabteilung in 2 Räumen des Spitals eröffnet. Chantal Bayard vom Stiftungsrat konnte sich im September vor Ort ein Bild machen und wurde über den weiteren Ausbau der Augenklinik informiert.

«Das kleine Regionalspital von Melamchi, etwa 3 Autofahrstunden nordöstlich von Kathmandu, wird rege genutzt. Die rund 70 000 Einwohner der Region in diesem grünen Flusstal hatten bis anhin keine augenmedizinische Versorgungsmöglichkeit vor Ort. Mit der Eröffnung der vom TIO betriebenen Augenabteilung wird hier nun eine Lücke geschlossen. Bei meinem Besuch in der 6. Woche nach Eröffnung erfuhr ich, dass steigende Patientenzahlen in allen Abteilungen zu erwarten sind und aus diesem Grund auch mehr Platz benötigt wird. Vision Himalaya wird auf dem Grundstück neben dem Spital eine eigene Augenklinik mit Optikerladen ermöglichen. Das Projekt steht. Nun laufen die nötigen Baubewilligungsverfahren.»

Christoph Schwemmer hat auch in Melamchi reingeschaut und ist beeindruckt: «Krishna und der anwesende Verantwortliche präsentierten stolz die beiden Räume der Eye Clinic. Sie wirken sehr aufgeräumt, sauber und organisiert, dies im Gegensatz zu den Behandlungsräumen des Spitals. In diesen herrschte die übliche nepalische Unordnung. …Auf einem Anschlagsbrett waren die durchgeführten Untersuchungen im September 2017, getrennt nach Frauen und Männern, ersichtlich. Ich war beeindruckt und bin überzeugt, dass hier gut und seriös gearbeitet wird.»

HETAUDA UND DAS NEUE PATIENTENGEBÄUDE IM VOLLBETRIEB Das von Vision Himalaya massgeblich mitfinanzierte Patientengebäude ist seit Anfang 2017 in Betrieb. Am 17. November legten wir auf unserem Weg von Indien nach Kathmandu einen kurzen Stoppover in Hetauda ein. Yangchen und ich überzeugten uns vom sachgerechten Betrieb zugunsten der Spitalpatienten und waren beeindruckt von der sorgfältigen Umsetzung der geplanten Einrichtungen. Während den Augencamps können sich die Patienten in diesen schönen Räumen ausruhen.

UND WAS IST DENN MIT LADAKH? Für Mitte September war in Ladakh wieder ein Augencamp des TIO geplant. Diesmal wollten wir im muslimischen Teil, in Kargil, tätig werden. Unsere Stiftungsrätin, Chantal Bayard, war bereits in Nepal als alles anders kam. «Das Screening-Team vom TIO wartete bereits in Delhi auf

Unser Partner in Kathmandu, das
Tilganga Institute of Ophtalmology TIO

den Anschlussflug nach Srinagar, die Tickets von Kathmandu nach Ladakh für das OP-Team waren bereits gebucht. In 2 Tagen hätte es losgehen sollen, als wir von den Organisatoren in Kargil die Meldung erhielten, die Durchführung des geplanten Augencamps sei wegen aufkeimenden, lokalen Konflikten zwischen jungen Buddhisten und muslimischen Gruppen nicht zu verantworten. Eine neue Erfahrung für mich als Schweizerin, die gewohnt ist, sich auf Planungen verlassen zu können. Gerne hätten wir ihnen hier ein glückliches Gruppenbild von vielen operierten Menschen in Ladakh gezeigt. Nun kam es anders. Eine kurzfristige Absage ist aber kein endgültiges Aus. Zum Glück hat sich die Situation unterdessen beruhigt und das stimmt uns zuversichtlich im nächsten Jahr wieder in Ladakh aktiv zu werden!»

AUCH BURMA IST DOCH EIN EINSATZORT FÜR VISION HIMALAYA? Ja, es ist wieder ein OMEC in Burma geplant. Als Folge der gegenwärtigen Umstände im Land sind jedoch auch hier kurzfristige Entscheide notwendig. Die Planung läuft, die Umsetzung ist jedoch noch nicht gesichert.

UNSER PARTNER IN KATHMANDU, DAS TILGANGA INSTITUTE OF OPHTALMOLOGY TIO ist der langfristigste und zuverlässigste Teil unserer Projekte. Das Team um Dr. Sanduk Ruit, Dr. Reeta Gurung and Dr. Govinda Paudyal arbeitet unter teils schwierigsten Bedingungen im Entwicklungsland Nepal in einer bewundernswerten Konstanz und beeindruckender Qualität. Davon können wir uns seit Jahren durch regelmässige Besuche vor Ort immer wieder überzeugen. Eine schöne Möglichkeit unsere persönlichen Kontakte zu pflegen ergab sich auch diesen Sommer in der Schweiz, als Dr. Govinda Paudyal dank unserem Vizepräsidenten Dr. Graemiger als Referent in der Schweiz an einem Kongress teilnahm.

1994 gegründet, erbringt das TIO heute eine umfassende Service-Leistung im ophtalmologischen Bereich: Von Prävention und augenmedizinischer Grundversorgung bis hin zur ISO-zertifizierten Augenlinsen-Produktion und der Ausbildung von Fachpersonal in den verschiedensten Bereichen. Etwa 500 Mitarbeiter bilden das Fundament all dieser Dienstleistungen. Die sogenannten «Outreach Microsurgery Eye Clinics OMECs» bilden dabei die wichtigsten Mittel gegen Armutsblindheit in den abgelegenen Gebieten des Himalayas. In diesem Kampf sind wir als Partner des TIO besonders aktiv, indem wir dank Ihnen, liebe Spender und Gönnerinnen, die Spezialisten vor Ort mit den notwendigen Mitteln versorgen können.

Nun hoffen wir, dass Sie durch unsere Schilderungen zu den unterschiedlichen Projekten und durch einige grundsätzliche Gedanken zu den praktischen Umständen in unseren Tätigkeitsgebieten genügend Einblick erhalten haben, um auch in diesem Jahr wieder eine Entscheidung treffen zu können, die massgeblich ist für viele Menschen in den Einsatzgebieten von Ladakh über Nepal bis Burma, wenn es darum geht, wieder eigenständig und sehend den beschwerlichen Alltag zu bewältigen.

FÜR IHREN KURZFRISTIGEN ENTSCHEID UNSERE LANGFRISTIGEN ARBEITEN ZU UNTERSTÜTZEN DANKEN WIR IHNEN UND SIND STOLZ DARAUF, VERLÄSSLICHE PARTNER, SOWOHL IN NEPAL ALS AUCH IN DER SCHWEIZ ZU HABEN. Wir wünschen Ihnen eine freudige Adventszeit und geruhsame Festtage und grüssen Sie herzlich

Thomas Büchli
Präsident der
Stiftung Vision Himalaya

Dr. Roman Graemiger
Vizepräsident der
Stiftung Vision Himalaya

Jede Spende an die Stiftung Vision Himalaya ist steuerbefreit und kommt voll und ganz den Projektzielen zugute.

Postkonto: 60-356739-4 | IBAN: CH39 0900 0000 6035 6739 4 | BIC: POFICHBEXXX

Stiftung Vision Himalaya

Postfach 549 | Rottweilerstrasse 12 | 5201 Brugg | vision.himalaya@bluewin.ch
Thomas Büchli, Präsident | Bodenacherweg 14 | 5235 Rüfenach | 056 290 23 90
facebook.com/VisionHimalaya | vision-himalaya.ch

Der Rundbrief wurde von Karin Hutter kostenlos gestaltet: karinhutter.com | Titelbild: © Andreas Schwaiger, schwaiger.ch
Druck- und Versandkosten dieses Rundbriefes werden vollständig durch dafür getätigte Spenden gedeckt.

Falls Sie in Zukunft unsere Informationen per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns ein Kurzmail an vision.himalaya@bluewin.ch.
Ebenso, falls Sie kein Interesse mehr an Vision Himalaya hätten.